

hatte¹⁰, - und letztlich stand Bürckel in der Gunst Hitlers, wobei der Abstimmungssieg an der Saar für ihn weiterhin positiv zu Buche schlug.

Die Deutsche Front, die mehr oder weniger unter überparteilicher Tarnung laufende nationalsozialistische Vereinigung, wurde nach der Rückgliederung aufgelöst und der Neuaufbau der NSDAP in die Wege geleitet. Erklärtes "Endziel" war "die restlose Verschmelzung des bisherigen Gaues Rheinpfalz mit dem Saargebiet zu einem vollkommenen neuen Gau "Saar-Pfalz" und "die gründliche Vermischung dieser beiden Gaue der NSDAP zu einer neuen partei- und staatspolitischen Einheit durch gegenseitigen Austausch von Pfälzern und Saarländern in den Führerstellen"¹¹. Der Führerrat der Deutschen Front (mit Nietmann und Levacher) beschloß daher am 20. März 1935 die Organisation aufzulösen und sämtliche Aktiva und Passiva der NSDAP Gau Pfalz-Saar zu übereignen¹². Die Grundsteinlegung für die Neuorganisation der NSDAP im Saarland erfolgte am 20. März 1935 im historischen Saal der "Wartburg" mit einer Großkundgebung¹³, auf der Gauleiter Bürckel die Grundsätze und Richtlinien für den etappenweisen Aufbau der NSDAP darlegte. Die Gründung der NSDAP im Saarland wollte er keinesfalls als eine qualitative Auslese unter den Deutschen an der Saar verstanden wissen; doch was die Partei unter "Qualität" verstand, sollte sich gerade in der Aufbauphase bei alten Parteigenossen, aber auch Neubewerbern zeigen.

Doch war zwischen dem 1. und 20. März die Führung der NSDAP keineswegs untätig geblieben. Die Neuorganisation durch Parteifunktionäre des Gaues Rheinpfalz, die im Saarkampf bereits mehr oder weniger in Erscheinung getreten waren, hatte nahtlos nach der Übernahme der Macht an der Saar eingesetzt¹⁴. Am 1. März 1935 teilte Gauorganisationsleiter Dietrich im "Völkischen Beobachter" der Öffentlichkeit mit: "Die NSDAP besteht mit dem heutigen Tage auch im Saargebiet". Natürlich war dies nur ein amtliches Eingeständnis vor der Öffentlichkeit, denn für die Partei war die Saar schließlich kein Neuland und die von der Reko früher verbotenen Versammlungen für alle politischen Parteien hatte die NSDAP umgangen, indem sie unter Ankündigungen wie "Heimatabend", "Elternabend" sowie unter dem Deckmantel der "Hitler-Jugend" und des "Winterhilfswerks" Versammlungen veranstaltet hatte. Beauftragte der NSDAP hatten sogar Sammlungen für den sogenannten "Notring" durchgeführt, nach NSDAP-Angaben gegenüber der Reko zum Zwecke, armen und bedrängten Mitgliedern zu helfen. Eine von

¹⁰ Zum "Gau Rheinpfalz": NSZ-Rheinfront Nr. 51 v. 1.3.1935. Vgl. K.-H. Rothenberger, Aus der nationalsozialistischen Zeit der Pfalz, S. 350-369. O. Domröse, Der NS-Staat in Bayern von der Machtergreifung bis zum Röhm-Putsch.

¹¹ Gauorganisationsamt des Gaues Pfalz-Saar (Hg.), Dienstvorschrift, S. 3f. Ebenso der Gestapo-Bericht v. 4.4.1935 für März zur Auflösung der DF am 20.3.1935 und zur Wiederherstellung der NSDAP. LA Saarbrücken, Best. Gestapo Saarbrücken, Nr. 28.

¹² NSZ-Rheinfront Nr. 68 v. 21.3.1935: "Letzte Abrechnung an der Saar"; ebd. Bürckels Rede.

¹³ Weitere Redner - Kreisleiter Dürrfeld sowie an Stelle des erkrankten Landesführers der Deutschen Front, Nietmann, der stellv. Gauleiter Leyser: S.Z. Nr. 78 v. 21.3.1935.

¹⁴ Vgl. G. Paul, Der Neuaufbau der Partei 1935, S. 76ff.